



Ossi Hejlek, KR Friedrich Hinterschweiger

Ossi Hejlek im Gespräch mit KR Friedrich Hinterschweiger Schulbuchverträge stehen vor Unterzeichnung

Die Branche fragt sich, wie es mit den Schulbuchverträgen aussieht – wie stehen die Verhandlungen?

Hinterschweiger: Wir befinden uns in der finalen Phase. Mündlich ist mit der Beamtenschaft des Familien- und des Bildungsministeriums zu 99 % alles unter Dach und Fach – vielleicht bis auf ein paar Kleinigkeiten.

Wird es in puncto Dienstleistungspauschale Veränderungen geben?

Hinterschweiger: Nein. Die Dienstleistungspauschale mit 22 % wird auch in der kommenden Periode erhalten bleiben. Das ist auch notwendig so.

Was sind die nächsten Schritte?

Hinterschweiger: Im Moment werden die Ergebnisse der Verhandlungspunkte in den neuen Vertrag eingearbeitet. Danach erhält Bundesministerin Mag. Dr. Juliane Bogner-Strauß den Vertrag, um ihn zu prüfen. Am 27. Juni haben wir einen Termin im Familienministerium – der Plan wäre, den Vertrag an diesem Tag gemeinsam zu unterschreiben.

Am 27. Juni befindet sich der Sortimenter-Brief bereits in Druck. Es kann daher sein, dass die Verträge beim Erscheinen des Magazins – Anfang Juli – bereits unterfertigt sind. Gehen Sie davon aus?

Hinterschweiger: Wir sind zuversichtlich! Jedoch ist – wie bei jeder Vertragsunterzeichnung – bis zur Unterschrift alles möglich.

Können Sie ein paar Verhandlungsdetails bzw. neue Vertragspunkte skizzieren?

Hinterschweiger: Bei Unterrichtsmitteln eigener Wahl ist es der Wunsch des Familienministeriums gewesen, dass im ersten Schritt Bücher mit einer Schulbuchnummer – genauso wie reine Schulbücher – nur mehr über die Schulbuchhändler mit beste-

»Seht heeeeer!
Schaut mich aaaaan!
Ich kann es!«



Gebunden, 240 Seiten, ab 8 Jahren,
ISBN 978-3-407-75432-5

Mehli dachte eigentlich, im ruhigen Teil seines Lebens angekommen zu sein. Doch unverhofft kommt oft. Gemeinsam mit seinen Freunden, dem Tausendfüßler Fritz, der roten Ameise Melonko und all den anderen erlebt Mehli sein größtes Abenteuer und macht seinen Traum vom Fliegen wahr.

Hier werden regionale Titel genannt, die vom Buchhandel als besonders gut verkauft gemeldet wurden bzw. der Redaktion aufgefallen sind.

Amico u. a.
Mystische Orte in Südtirol
EDITION RAETIA

Arnbom
Die Villen vom Attersee
AMALTHEA

EASY MAP Salzburg & Salzburger Land
KUNTH

Ericson
Niederösterreich mit dem Hund
KRAL

Gogl: Das Tiroler
Vier-Jahreszeiten-Wanderbuch
TYROLIA

Gurschler: 111 Orte in Innsbruck, die man gesehen haben muss
EMONS

Haider
Josefstadt-Erinnerungen
SUTTON

Hetzmanseder u. a.
Donaukanal
FOLIO

Heugl
Salzburg gehmütlich
VERLAG ANTON PUSTET

Hoffert-Hösl
Der Dachstein
ROTPUNKTVERLAG

Kräutler: 50 Dinge, die ein Tiroler getan haben muss
STYRIA

Krake
Salzburger Land. Der Westen
MAREMONT REISEVERLAG

Krenn
Vorarlbergerisch von A-Z
KRENN

Leidinger
Das Wiener Kaffeehaus
METROVERLAG

Melcher
Rennradparadies Kärnten
HERMAGORAS

hendem Schulbuchvertrag bezogen werden dürfen. Im kommenden Jahr wird dann darüber verhandelt, ob die Unterrichtsmittel eigener Wahl in irgendeiner Form in die Rabattstaffel miteinbezogen werden. Wir werden uns dafür einsetzen und versuchen, eine Lösung zu finden, dass dies nicht passiert. Im ersten Jahr der Vertragslaufzeit bleibt dieser Bereich von der Rabattstaffel verschont. Wir werden darüber berichten, wie sich die Verhandlungen entwickeln.

Wie kann man die Schulbuchhändler in Zahlen darstellen?

Hinterschweiger: Wir haben in Österreich 521 Schulbuchhändler. Zu Beginn der noch laufenden Vertragsperiode waren es mehr. 60 % der Schulbuchhändler sind als Sortiments-Buchhändler zu sehen – ca. 40 % haben einen Dispens. Es ist in den letzten zwei Vertragsperioden gelungen, viele Millionen aus dem Schulbuchbudget wieder in die Branche – den Sortiments-Buchhandel – zurückzuholen. Vielen Schulbuchhändlern mit Dispens, die im eigentlichen Sinne keine Branchenteilnehmer waren, wurden die Verträge nicht verlängert bzw. erneuert.

Wie konnten Sie diesen großen Erfolg bewerkstelligen?

Hinterschweiger: Im Jahr 2003 wurden Qualitätssicherungskriterien eingeführt, die jeder Schulbuchhändler zu erfüllen hat. Durch die Maßnahme sank der umsatzbezo-



KR Friedrich Hinterschweiger

gene Marktanteil der Dispense von 20–25 % auf rund 7–8 %. Der wichtigste Bereich bei den Qualitätssicherungskriterien ist die Leseförderung. Das dokumentiert sich durch das von mir 2003 initiierte Servicecenter für Leseförderung. Obwohl die Vertragspartner im Laufe der letzten Jahre weniger wurden, blieb die Zahl der jährlichen Leseinheiten in puncto Leseförderung erhalten. Die Lesungen werden über das Servicecenter für Leseförderung co-finanziert. Das bedeutet, wenn wir 700–800 Leseinheiten pro Jahr organisieren und co-finanzieren, machen die einzelnen Vertragspartner auch entsprechend mehr Lesungen. Letztendlich haben sie auch mehr davon. Ich freue mich sehr, dass man erkannt hat, dass Leseförderung die beste und kosteneffizienteste Marketinginitiative ist. Schließlich werden in

weiterer Folge die Leseförder-Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen irgendwann unsere Kunden im Buchhandel werden. Es ist somit neben der Steigerung des Lesereinteresses und dadurch der Lesekompetenz auch eine hervorragende Investition in die Zukunft der Kinder und auch der Branche.

Die zweite Säule ist, dass ein Vertragspartner nachweisen muss, dass er außerhalb des Schulbuchs einen relevanten Buchumsatz (20 %) macht – zu verstehen, als Dokumentation für sein Buchhändlerdasein und das damit verbundene buchhändlerische Fachwissen. Das ist ein erheblicher Faktor.

Sind relevante Veränderungen im Schulbuchvertrag zu erwarten?

Hinterschweiger: Es wird einige Kriterien geben, die garantieren, dass der Schul-

buchhändler die Leistungen, die wir verlangen, auch entsprechend umsetzt. Ein Beispiel dafür ist die selbst durchgeführte, fachgerechte Anlieferung durch den Schulbuchhändler an die Schulen – Kontrolle, Sortierung, Logistik bis hin zur Etikettierung der E-Books. Das ist eine maßgebliche Bedingung zum Erhalt des Schulbuchvertrages für den einzelnen Händler.

Für welchen Zeitraum wird der Schulbuchvertrag mit der Republik Österreich abgeschlossen?

Hinterschweiger: Der Plan sieht vor, dass er bis zum Schuljahr 2024/25 läuft.

Wie läuft es grundsätzlich mit den Hybridprodukten? Was sind die Pläne?

Hinterschweiger: Wir haben ja bereits in unseren beiden Symposien sehr ausführlich die Ergebnisse der Schüler- und Pädagogenbefragungen dargestellt. Der hybride Weg wird von beiden Seiten präferiert. Das war eine wichtige Bestätigung für unsere Branche, dass wir am richtigen Weg sind. Das deckt sich auch mit der Entwicklung in anderen Ländern. Wichtig dabei ist, dass der hybride Weg immer auf Basis des Printprodukts passiert. Lernen – Üben – Merken, das ist nur mit einem Printprodukt möglich. Besonders das Bildungsministerium, unter der Führung von Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann, sieht das deckungsgleich, wie wir. BM Faßmann ist bewusst, dass es ohne das Beherrschen von Kulturtechniken – beispielsweise auch in Mathematik – nicht funktioniert, wenn die Lesekompetenz und das sinnerfassende Lesen hinterherhinken. Wir sind uns beim Beschreiten dieses Weges einig.

Und in Sachen Finanzierung bzw. Voraussetzung zur Umsetzung?

Hinterschweiger: Es ist ausverhandelt, dass es im Schuljahr 2018/19 eine weitere Anschubfinanzierung für die Schulbuchverleger geben wird – zur Finanzierung der Basis-Infrastruktur. Das ist zugesagt und beschlossen. Das betrifft E-Book Plus im ersten Schritt in der Sekundarstufe II – der Oberstufe – in den Bereichen Deutsch, Mathematik und erste lebende Fremdsprache Englisch. Weitere definitive Zusicherungen gibt es seitens der Politik im Moment nicht – weder aus dem Bildungs- noch aus dem Familienministerium. Jedem ist natürlich klar, dass ein weiteres Vorgehen im Bereich der angereicherten E-Books auch entsprechende Budgetmittel erfordert. Das betrifft einerseits die Hardware. Im Bereich der Volksschulen haben wir andererseits erst eine Breitband- und WLAN-Abdeckung von einmal 5 %. Auf Basis der Erkenntnisse aus Finnland haben wir hochgerechnet, dass bei einer vollständigen Abdeckung von Sekundarstufe I und II mit E-Book Plus auf die Republik Kosten in der Höhe von jährlich rund 30 Millionen € zukommen – das betrifft rein die Lehrmittel. Für die Breitbandabdeckung müssen wahrscheinlich ein paar hundert Millionen investiert werden. Da bin ich kein Fachmann. Und dann kommt noch die Hardware für die Kinder dazu ... Natürlich gibt es auch noch weitere Module im Zuge des Prozesses: beispielsweise die entsprechende Ausbildung der Pädagogen oder auch die Adaptierung der Lehrpläne ...

Wie verhält es sich mit dem Einsatz der Codes?

Hinterschweiger: Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich. Im ersten Jahr wurden ca. eine Million bestellt – jetzt sind es 2,1 Millionen. Im Bereich der E-Book Plus sind es zigtausende. Die Produkte werden im zweiten Jahr entsprechend angenommen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Auffällige

Regionalia

Hier werden regionale Titel genannt, die vom Buchhandel als besonders gut verkauft gemeldet wurden bzw. der Redaktion aufgefallen sind.

Oberklammer
Reiseführer Traunviertel
TRAUNER

Preitler
Was die Waldheimat erzählt
SUTTON

Schaber: Der kleine
Einheimische für Innsbruck
TYROLIA

Schönlaub u. a.: Der Wilde
Westen der Karnischen Alpen
NATURWISS. VEREIN F. KÄRNTEN

Schurig
Schau Graz!
VERLAG ANTON PUSTET

Speigner u. a.
Die Wege des Wassers
MUERY SALZMANN

Stadelmann: 20 Speisen, die
man in Vorarlberg essen muss
KRENN

Stadtbekannt.at
Wiener Grätzl – Ottakring
STADTBEKANNT MEDIEN

Androsch (Hg.), Sternthal
Kraftort Ausseerland
BRANDSTÄTTER

Strobl
Zu Gast in Schluderbach
WAGNER INNSBRUCK

Uhrmann: 111 Orte im Wald-
viertel, die man gesehen haben
muss | EMONS

Wais
Schloss Eckartsau
BRANDSTÄTTER

Wiener Melange
DIOGENES

Wrusch
Mein Tiergarten Schönbrunn
BACHEM

Zimmermann: Eine Million
Kilometer durch Innsbruck
WAGNERSCHER BUCHVERLAG